

Die Liste der Brügger Notare von 1289—1550 umfasst gegen 170 Namen.

---

103. Wir begrüßen in einem ersten Halbband das neue Urkundenbuch des Klosters Fulda von Edmund Stengel (Marburg, Elwert, 1913. Veröffentlichungen der Histor. Kommission für Hessen und Waldeck. X. 1), das die Zeit des ersten Abtes Sturmî (744—779) umfasst und das im Vergleich mit dem 1850 ausgegebenen Dronke wie eine Kodifikation des riesigen Fortschritts erscheint, den die Urkundenforschung seither genommen hat. Allerdings muss auch der Benutzer, der die Anlage der Publikationen verstehen und ihre Einzelheiten und Feinheiten werten will, selbst einen guten Teil dieser Errungenschaften in sich aufgenommen haben; denn die Anforderungen sind ungewöhnlich hoch, die Druckeinrichtung, deren Schwierigkeit unvermeidlich war, noch über dieses Mass hinaus kompliziert. Die gegenüber Dronke bedeutend gesteigerte Zahl der Nummern ist durch die Aufnahme der Acta deperdita, und zwar sowohl der zuverlässig nachweisbaren wie der vom Fälscher Eberhard eronnenen, und der Urkundenauszüge Eberhards erreicht. Mit der ersten Gruppe ist Stengel sicher im Recht, und er handelt nur konsequent, wenn er auch an sich unmögliche Urkundenaussteller wie Pippin den Mittleren, Karl Martell und P. Gregor III. anführt. Ueber das Hereinziehen der zweiten Gruppe lässt sich streiten. Ich erkläre mich dann damit einverstanden, wenn diese Auszüge am Schluss des UB. noch einmal im Zusammenhang mit Verweisung auf die Nummern des UB. wiederholt werden; denn ein zusammenhängender Abdruck dieser Quelle ist nicht zu entbehren, und in den Dronkeschen Antiquitates soll man ihn fürderhin nicht suchen müssen. Willkommene Klärung hat Stengel in die für Fulda so wichtigen Publikationen von Schannat gebracht. Schon ich war überzeugt, dass dieser Editor an Treue dem braven, lauterem Dronke ebenso nachstand, wie er ihn an Fähigkeit der diplomatischen Kritik weit übertraf. Ich konnte ihm bereits mehrfache dreiste Entstellungen nachweisen, während ich in einigen Ausnahmefällen doch mit Mühlbacher annehme, dass Schannat noch eine bessere, seither verlorene Ueberlieferung zur Verfügung gestanden habe. Das hat jetzt Stengel samt und sonders als Fälschungen Schannats erwiesen, die er auf Grund seiner Vertrautheit mit Mabillon